

Ein Traum für Kinder und Enkel

Verein „Stadtwald Emden“ will in Emden einen richtigen Wald anpflanzen

Ein Gefühl von Wald wird es wohl erst in 50 Jahren geben. Kein Grund, nicht heute damit anzufangen.

san Emden. Es gibt einen Traum. Den Traum, dass Emder Eltern ihren Emder Kindern nicht mehr erklären müssen, der Wall sei ein Wald. Den Traum, dass Menschen, die mal in einem richtigen Wald spaziergehen möchten, dafür nicht mehr nach Hesel oder Ihlow fahren müssen. Es ist der Traum von einem eigenen Wald, den der Verein „Stadtwald Emden“ träumt. Der Verein, der sich Mittwochabend gegründet hat, will in Emden einen Wald pflanzen.

„Die Idee ist mir gekommen, als ich in der Zeitung gelesen habe, dass das Land Niedersachsen aufforsten will“, sagt Christina Dane, die zur 1. Vorsitzenden gewählt wurde.



Christiane Dane ist die erste Vorsitzende des Vereins „Stadtwald Emden“. Foto: Wilsdorf

„Als nächstes müssen wir sehen, welche Flächen für einen Wald in Frage kämen“, sagt Gründungsmitglied Thomas Wegmann. Mindestens einen

halben Hektar muss so ein Wald groß sein, bevor er Wald heißt. „Aber wir träumen von mehr“, sagt Wegmann.

Es seien bereits einige Flächen ins Auge gefasst. Wo, will er nichts sagen: „Wir müssen erst mit dem Landwirten sprechen“. Er rechnet vor, dass es für einen Bauern durchaus attraktiv sein könnte, sein Land in Wald umzuwandeln: „Da gibt es aus dem Topf für Gemeinschaftsaufgaben je nach Bodenqualität jährlich 350 bis 1 400 mark pro Hektar. Und das jährlich und für 20 Jahre.“

Geld erhofft sich der junge Verein von der Emder Irma-Waalkes-Stiftung, „Die haben sich in ihrer Satzung verpflichtet, Flächen für Naturschutz-Zwecke aufzukaufen“, sagt Gründungsmitglied und Rechtsanwalt Harald Hemken. Außerdem hofft „Stadtwald Emden“ auf Landes- und

EU-Gelder, auf Spenden von Privatleuten und Unternehmen sowie auf zahlreiche Mitglieder. „Den Mitgliedsbeitrag wollen wir gering halten“, sagt Christina Dane.

Der Verein will eng mit Politik und Stadt zusammen arbeiten. „So etwas muss stadtplanerisch entwickelt werden“, sagt Wegmann, der im Umweltamt der Stadt arbeitet.

Die Baumfreunde setzen ihren Traum für ihre Kinder, Enkel und Urenkel um. „Erst nach etwa 50 Jahren wird wirklich ein Gefühl von Wald entstehen“, vermutet Harald Hemken.

● Zur Kassenwartin des Vereins wurde Gabriele Hammes gewählt und kommissarische Schriftführerin ist Annette Wolz-Bolinus. Interessierte können sich bei Christina Dane unter 04921 / 399934 melden.